

287
Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen
Creyß-Stadt Plauen

Fünfter Jahrgang.

Zwentes Vierteljahr.

Bier und zwanzigstes Stück.

Donnerstags, den 13ten Juny. 1793.

Aus Frankfurt schreibt man, daß der Com-
mandant von Maynz vom Könige
von Preußen die Erlaubniß erhalten habe,
einen Courier an den National-Convent
zu schicken, um Verhaltungs-Befehle we-
gen einer Capitulation einzuhohlen. Die
Noth in Maynz soll sehr gros und haupt-
sächlich an Medicin ein gänzlicher Mangel
seyn, weshalb die Franzosen ihre schwer
Blessirten zum Schauder der Deutschen le-
bendig in den Rhein werfen.

Vey allen dem aber wagen die Franzo-
sen doch noch immer häufige und kühne Aus-
fälle. So haben sie z. B. in der Nacht auf
den 31sten May die in Marienborn unter
dem Kommando des Generals Kalkreuth
stehenden Preußen ganz unvermuthet über-
fallen und ist hierbey der Verlust von bey-
den Seiten sehr beträchtlich gewesen.

Aus Paris wird gemeldet, daß Jammer
und Verwirrung im Innern immer höher
steige. Die Stadt Paris bezahle schon lan-
ge beynah gar keine Abgaben mehr und
sey schon über 100. Millionen livres an
Steuern im Rückstand, und doch habe man
ihren Vorstehern immer ungeheure Sum-
men aus der National-Casse als Anlehn,
Schadloshaltungen und dergl. geben müs-
sen. Noch nie sey ein Staat so schaamlos
von seinen Beamten betrogen worden, als
Frankreich. Man will auch eine neue
Verschwörung in Paris entdeckt haben, de-
ren Entzweck gewesen sey, eine große Anzahl
Deputirte und ein paar tausend Bürger in
die andere Welt zu schicken.

Im Pariser Tageblatt stand einst und
zwar lange vor der Revolution: Es wäre
eine Frau mit 3. Knaben niedergekommen,
de.

7